



Das Dachwerk der Jesuitenkirche von 1701 mit Liegendem Stuhl.

Hanna A. Liebich

Historische Dachwerke sind faszinierende Holzkonstruktionen, deren besondere Ästhetik allein aus bautechnischen Erfordernissen resultiert. Die Tragwerke bestehen aus Hunderten Einzelteilen, die in unzähligen individuell ausgearbeiteten Zimmermannsknoten händisch gefügt sind. Sie können viele Jahrhunderte überdauern, sind aber immer häufiger durch Dachausbauten bedroht. Daher erstellte das Bundesdenkmalamt für die Wiener Innenstadt einen Dachkataster, der das Alter und den Zustand der einzelnen Dächer zeigt. Insgesamt wurden 1.400 Objekte mit Hilfe von Archivmaterial bewertet und über 200 ausgewählte Dachwerke (s. S. 14–15) detailliert untersucht.

Die Dachlandschaft liegt als jüngste Schicht auf den oft bis ins Mittelalter zurückreichenden Bauten der Altstadt. Immer wieder mussten die Dächer nach Brandkatastrophen oder Aufstockungen erneuert werden. So stellte sich die Frage, ob sich noch mittelalterliche Dachkonstruktionen in Wien erhalten hatten. Alle Erwartungen übertreffend, wurde das älteste Dach dendrochronologisch auf 1299 datiert. Damit können die Geschichte und die konstruktive Entwicklung der Dächer Wiens über 700 Jahre zurückverfolgt werden. Die Typologie verläuft von einfachen Sparrendächern über Dächer mit stehenden und später liegenden Stuhlgerüsten hin zu den Pfettendächern. Die dauernde Weiterentwicklung war getrieben von dem Wunsch nach größeren Spannweiten, besserer Stabilität und geringerem Holzverbrauch sowie nach architektonischer Repräsentation.

Die beiden ältesten Dächer Wiens entstanden um 1300 und befinden sich auf der Haimonenkapelle im Alten Rathaus und auf der Malteserkirche. Sie bestehen aus einfachen Sparrenpaaren, die direkt auf den Mauerbänken aufstehen und noch keinen Dreiecksverband mit dem Bundtram bilden. In die Gespärre wurde abschließend ein Bockgerüst aus leicht nach außen geneigten Stützen, horizontalen Spannriegeln und Längsträgern eingeklemmt. Diese offensichtlich nur in Wien erhaltene Bauweise ist in der Fachliteratur sonst nicht zu finden. Im Laufe des 14. Jahrhunderts sind weiterhin einfache Sparrendächer mit Kreuzstreben anzutreffen. Das erste, heute noch erhaltene, Dachwerk mit einem ausgereiften inneren Stuhlgerüst wurde 1400 errichtet und befindet sich auf der Minoritenkirche. Die sogenannten Stehenden Stühle konnten mehrachsiger und in vielen Geschossen übereinander abgezimmert werden. Sie dienten der zusätzlichen Aussteifung und bildeten solide Arbeitsebenen beim Aufrichten der Dächer. Das 15. Jahr-

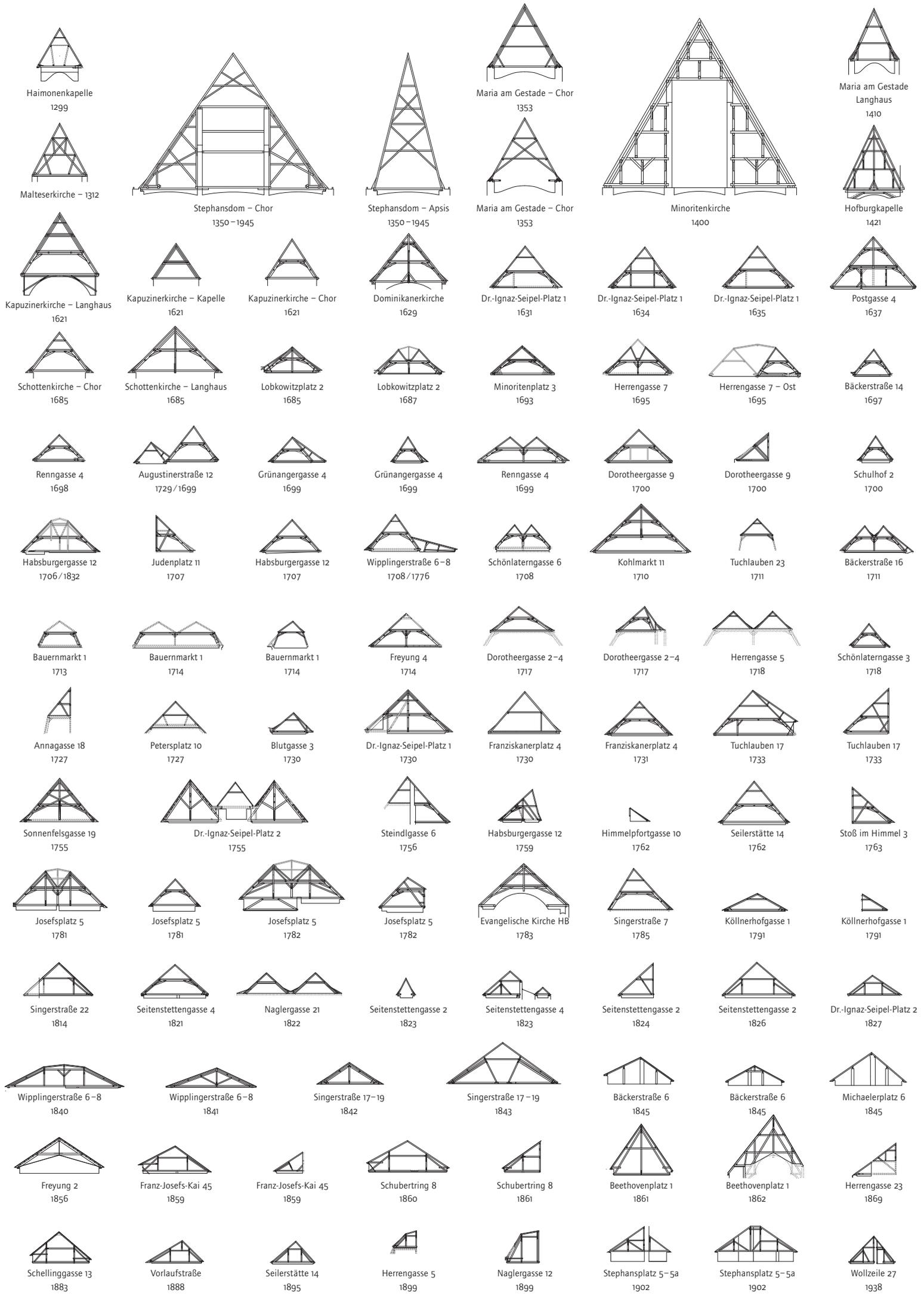
hundert ist anschließend die Zeit der größten und steilsten Dächer, mit einem enormen Holzverbrauch, der bis zu 10 Laufmeter pro überdachtetem Quadratmeter (lfm/m<sup>2</sup>) betrug. Ab 1440 wurde auf dem Langhaus des Stephansdoms das größte Dach des Mittelalters überhaupt errichtet. Es hatte 65 Grad Neigung, 36 Meter Höhe und sechs Gerüstebenen. Die Konstruktion fiel 1945 einem Brand zum Opfer. Auf der Franziskanerkirche kam dieser Typus 1602 das letzte Mal zum Einsatz. Alternativ zu den Stuhlgerüsten wurden in Wien Konstruktionen mit Untersparren weiterverfolgt. Ausgehend von den Dächern von Maria am Gestade aus dem 14. und 15. Jahrhundert ist dieses Phänomen bis zu den Dächern der Kapuzinerkirche aus dem Jahre 1621 zu beobachten.

Im 17. Jahrhundert wurden schließlich im Franziskanerkloster die Liegenden Stühle erstmals eingesetzt, deren Stützen sich an die Neigung der Sparren anschmiegen und die Last direkt in Richtung der Auflager ableiten. Die Dachneigung betrug nun zwischen 45 und 55 Grad. Die Bauweise erwies sich bau- und brandschutztechnisch als derart günstig, dass sie 240 Jahre lang Verwendung fand und über die Jahrzehnte perfektioniert wurde. Mit durchschnittlich 4,5 lfm/m<sup>2</sup> betrug der Holzverbrauch zwar deutlich weniger, geriet aber trotzdem zunehmend in Kritik. Spätestens mit der extremen Holzknappheit, die 1853 zum ersten Kaiserlichen Forstgesetz führte, war ein Umdenken unabdingbar. Nach einer Übergangsphase hielten 1840 erste Pfettenkonstruktionen Einzug. Anfänglich lagen die Pfetten auf gemauerten Pfeilern, wodurch weiter Holz eingespart werden konnte und mit 1,7 lfm/m<sup>2</sup> das absolute Minimum an Holzverbrauch erreicht war. Die Dachneigung sank auf durchschnittlich 37 Grad und die Dächer verschwanden schließlich fast aus der architektonischen Erscheinung der Gebäude.

Abgesehen von der konstruktiven Entwicklungsgeschichte speichern Dachwerke ein bedeutendes Wissen zu Holzarten, Holzvorkommen, Flößungen, Werkzeugen, Baubetrieb, Abbundsystemen, Aufrichtevorgängen, Bauphasen, Dachformen und Dachdeckungen – ein Schatz, der durch die noch relativ junge Dächerforschung erst gehoben wird und für die nächsten Generationen geschützt werden soll.

---

Hanna A. Liebich studierte Architektur an der TU Berlin und ist seit 2007 Bau- forschlerin im Bundesdenkmalamt in Wien. Sie leitet das Projekt „Dachkataster Wien – Innere Stadt“ in der Abteilung für Architektur und Bautechnik.



Haimonkapelle  
1299

Malteserkirche - 1312

Stephansdom - Chor  
1350-1945

Stephansdom - Apsis  
1350-1945

Maria am Gestade - Chor  
1353

Maria am Gestade - Chor  
1353

Minoritenkirche  
1400

Maria am Gestade  
Langhaus  
1410

Hofburgkapelle  
1421

Kapuzinerkirche - Langhaus  
1621

Kapuzinerkirche - Kapelle  
1621

Kapuzinerkirche - Chor  
1621

Dominikanerkirche  
1629

Dr.-Ignaz-Seipel-Platz 1  
1631

Dr.-Ignaz-Seipel-Platz 1  
1634

Dr.-Ignaz-Seipel-Platz 1  
1635

Postgasse 4  
1637

Schottenkirche - Chor  
1685

Schottenkirche - Langhaus  
1685

Lobkowitzplatz 2  
1685

Lobkowitzplatz 2  
1687

Minoritenplatz 3  
1693

Herrengasse 7  
1695

Herrengasse 7 - Ost  
1695

Bäckerstraße 14  
1697

Renngasse 4  
1698

Augustinerstraße 12  
1729/1699

Grünangergasse 4  
1699

Grünangergasse 4  
1699

Renngasse 4  
1699

Dorotheergasse 9  
1700

Dorotheergasse 9  
1700

Schulhof 2  
1700

Habsburgergasse 12  
1706/1832

Judenplatz 11  
1707

Habsburgergasse 12  
1707

Wipplingerstraße 6-8  
1708/1776

Schönlaterngasse 6  
1708

Kohlmarkt 11  
1710

Tuchlauben 23  
1711

Bäckerstraße 16  
1711

Bauernmarkt 1  
1713

Bauernmarkt 1  
1714

Bauernmarkt 1  
1714

Freyung 4  
1714

Dorotheergasse 2-4  
1717

Dorotheergasse 2-4  
1717

Herrengasse 5  
1718

Schönlaterngasse 3  
1718

Annagasse 18  
1727

Petersplatz 10  
1727

Blutgasse 3  
1730

Dr.-Ignaz-Seipel-Platz 1  
1730

Franziskanerplatz 4  
1730

Franziskanerplatz 4  
1731

Tuchlauben 17  
1733

Tuchlauben 17  
1733

Sonnenfelsgasse 19  
1755

Dr.-Ignaz-Seipel-Platz 2  
1755

Steindlgasse 6  
1756

Habsburgergasse 12  
1759

Himmelpfortgasse 10  
1762

Seilerstätte 14  
1762

Stoß im Himmel 3  
1763

Josefsplatz 5  
1781

Josefsplatz 5  
1781

Josefsplatz 5  
1782

Josefsplatz 5  
1782

Evangelische Kirche HB  
1783

Singerstraße 7  
1785

Köllnerhofgasse 1  
1791

Köllnerhofgasse 1  
1791

Singerstraße 22  
1814

Seitenstettengasse 4  
1821

Naglergasse 21  
1822

Seitenstettengasse 2  
1823

Seitenstettengasse 4  
1823

Seitenstettengasse 2  
1824

Seitenstettengasse 2  
1826

Dr.-Ignaz-Seipel-Platz 2  
1827

Wipplingerstraße 6-8  
1840

Wipplingerstraße 6-8  
1841

Singerstraße 17-19  
1842

Singerstraße 17-19  
1843

Bäckerstraße 6  
1845

Bäckerstraße 6  
1845

Michaelerplatz 6  
1845

Freyung 2  
1856

Franz-Josefs-Kai 45  
1859

Franz-Josefs-Kai 45  
1859

Schubertring 8  
1860

Schubertring 8  
1861

Beethovenplatz 1  
1861

Beethovenplatz 1  
1862

Herrengasse 23  
1869

Schellinggasse 13  
1883

Vorlaufstraße  
1888

Seilerstätte 14  
1895

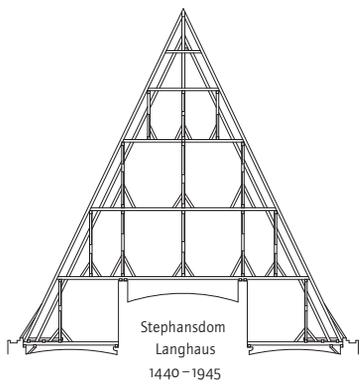
Herrengasse 5  
1899

Naglergasse 12  
1899

Stephansplatz 5-5a  
1902

Stephansplatz 5-5a  
1902

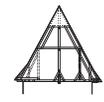
Wollzeile 27  
1938



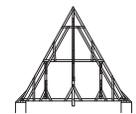
Fleischmarkt 11  
1429



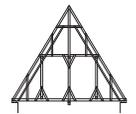
Fleischmarkt 11  
1479



Salvatorokapelle  
1514



Michaelerkirche - Langhaus  
1525



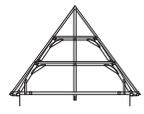
Franziskanerkirche  
1548/1602



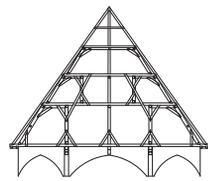
Postgasse 4  
1554/1664



Evangelische Kirche AB  
1583



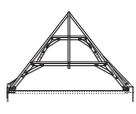
Kirche am Hof - Chor  
1608



Kirche am Hof  
Langhaus  
1608



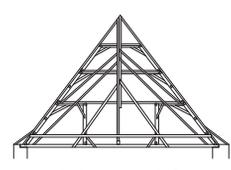
Franziskanerplatz 4  
1613



Franziskanerplatz 4  
1618



Fleischmarkt 11  
1641



Aula der Wissenschaften  
1642



Postgasse 4  
1645



Bäckerstraße 14  
1655



Schönlaterngasse 5  
1662



Postgasse 4  
1671



Fleischmarkt 11  
1684



Franziskanerplatz 4  
1684



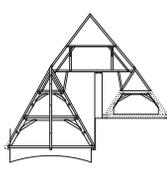
Fleischmarkt 9  
1633/1697



Fleischmarkt 9  
1697



Fleischmarkt 9  
1697



Singerstraße 7  
1690/1784/1667



Annagasse 6  
1698



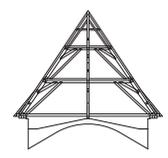
Annagasse 6  
1698



Bäckerstraße 14  
1698



Schulhof 2  
1824/1700



Jesuitenkirche  
Langhaus  
1701



Ruprechtskirche  
1701



Wipplingerstraße 6-8  
1704



Bäckerstraße 2  
1705



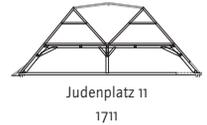
Bäckerstraße 2  
1705



Renngasse 4  
1705



Bäckerstraße 16  
1711



Judenplatz 11  
1711



Bäckerstraße 16  
1712



Seilerstätte 28  
1712



Tuchlauben 19  
1712



Tuchlauben 19  
1713



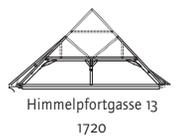
Freyung 4  
1713



Sonnenfelsgasse 19  
1718



Stoß im Himmel 3  
1719



Himmelfortgasse 13  
1720



Himmelfortgasse 13  
1720



Herrengasse 7  
1721



Herrengasse 7  
1722



Herrengasse 23  
1822/1722



Annagasse 18  
1726



Himmelfortgasse 10  
1734



Dr.-Ignaz-Seipel-Platz 1  
1742



Petersplatz 10  
1750



Domgasse 4  
1751



Judenplatz 11  
1751



Domgasse 4  
1752



Domgasse 4  
1752



Minoritenplatz 3  
1752



Nagelgasse 21  
1767



Schreyvogelgasse 8  
1767



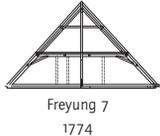
Schönlaterngasse 5  
1769



Schreyvogelgasse 6  
1769



Schönlaterngasse 5  
1770



Freyung 7  
1774



Schönlaterngasse 5  
1774



Wipplingerstraße 6-8  
1778



Bäckerstraße 14  
1793



Wollzeile 5  
1794



Wollzeile 5  
1794



Singerstraße 22  
1795



Augustinerstraße 12  
1802



Herrengasse 7  
1809



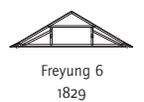
Herrengasse 7 - West  
1812



Judenplatz 11  
1813



Freyung 6  
1828



Freyung 6  
1829



Habsburgergasse 12  
1830



Kohlmarkt 11  
1832



Mülkerbastei 10  
1838



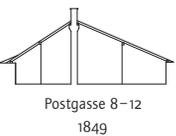
Mülkerbastei 10  
1838



Seilerstätte 14  
1838



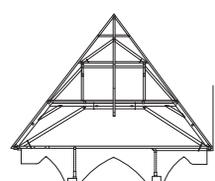
Petersplatz 9  
1839



Postgasse 8-12  
1849



Herrengasse 23  
- /1848



Wipplingerstraße 6-8  
1849



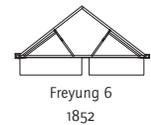
Stoß im Himmel 3  
1850



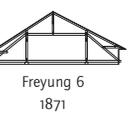
Dr.-Ignaz-Seipel-Platz 1  
1851



Freyung 6  
1852



Freyung 2  
1856



Freyung 6  
1871



Schottenring 23  
1874



Augustinerkirche  
Langhaus  
1848



Schottenring 23  
1875



Concordiaplatz 3  
1878



Concordiaplatz 3  
1878



Lobkowitzplatz 1  
1881



Lobkowitzplatz 1  
1882



Michaelerplatz 6  
1945



Schönlaterngasse 5  
1945



Herrengasse 7  
1946



Herrengasse 23  
1953



Herrengasse 23  
1959